

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/002551

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
19.11.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
24.12.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
F16D65/14

Anmelder
ROBERT BOSCH GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Becker, R

Tel. +31 70 340-3874



BEST AVAILABLE COPY

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/002551

AP20 Rec'd PCT/PTO 23 JUN 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
☐ Sequenzprotokoll
☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
☐ in schriftlicher Form
☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

BEST AVAILABLE COPY

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 3,6,7,8 Nein: Ansprüche 1,2,4,5,9
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-9
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-9 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

BEST AVAILABLE COPY

Zu Punkt V

- 1 Es wird auf folgende Dokumente verwiesen:
D1: DE 198 19 564 A (DEUTSCHES ZENTRUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT) 2.
Dezember 1999 (1999-12-02)
- 2 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.
- 2.1 D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) eine Reibungsbremse nach Anspruch 1:

Selbstverstärkende elektromechanische Reibungsbremse (10), mit einem Reibbremsbelag (16), der in einer Drehrichtung und in Anlage an einen Bremskörper (12) bewegbar ist, mit einer elektromechanischen Betätigungseinrichtung (32), mit der der Reibbremsbelag zum Bremsen an den Bremskörper drückbar ist, und mit einem Rampenmechanismus (18, 30), der den Reibbremsbelag unter einem Rampenwinkel zum Bremskörper abstützt, wobei der Rampenmechanismus eine Wälzkörper (30) aufweisende Wälzlagerung aufweist, mit der der Reibbremsbelag im Keilwinkel zum Bremskörper beweglich gelagert ist, und wobei die Wälzkörper ortsfest und drehbar an einem Bauteil (26) der Reibungsbremse gelagert sind.

- 3 Die abhängigen Ansprüche 2 - 9 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen.
Die Gründe hierfür sind folgende:
- 3.1 Die zusätzlichen Merkmale der Ansprüche 2 und 4 sind ebenfalls aus D1 bekannt.
- 3.2 Zu Anspruch 3: In D1 sind die mit Rampen versehenen Widerlager am Bremsbelag befestigt, während die Wälzkörper an einem ortsfesten Teil der Bremse gelagert sind. Es ist für den Fachmann jedoch offensichtlich, daß sich diese Anordnung auch

umkehren läßt; der Gegenstand des Anspruchs 3 beruht daher nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit.

- 3.3 Zu Anspruch 5: Der Ausdruck "Querneigung" ist mehrdeutig, da nicht klar ist, bezüglich welcher Fläche und in welcher Richtung die Drehachsen geneigt sind. D1 läßt sich daher als neuheitsschädlich für den Gegenstand des Anspruchs 5 interpretieren - die Achsen zweier Rollen sind quer (zueinander) geneigt und der Bremsbelag wird in der beanspruchten Weise abgestützt. Eine den Figuren entsprechende Anordnung der Wälzkörper (gegenseitige Neigung zweier Wälzkörper bezüglich der Belagträgerplatte) ist jedoch nicht bekannt und erscheint auch nicht naheliegend.
- 3.4 Eine Wälzlagerung nach Anspruch 6 ist allgemein bekannt, die Aufnahme der Lager in entsprechend geformten Ausnehmungen ("Lagertaschen", Anspruch 7) ebenfalls.
- 3.5 Zu Anspruch 8: Aus D1 geht nicht genau hervor, wie die Wälzkörper in Verschieberichtung des Bremsbelags angeordnet sind. Es wird jedoch allgemein eine zumindest annähernd zentrische Abstützung eines Bremsbelags angestrebt; eine Anordnung der Wälzkörper gemäß Anspruch 8 erscheint daher naheliegend.
- 3.6 Zu Anspruch 9: In der Bremse nach D1 wird die Scheibe nur teilweise von Bremsbelägen überdeckt, diese Bremse kann daher als Teilbelagscheibenbremse bezeichnet werden. Auch wenn Anspruch 9 derart geändert würde, daß er auf eine Teilbelagscheibenbremse im Sinne der Anmeldung (nur ein Teilbelag auf jeder Seite der Scheibe) ausgerichtet wäre, so würde sein Gegenstand immer noch nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen, da die Übertragung des Rampenmechanismus aus D1 auf eine derartige Bremse für den Fachmann eine naheliegenden Maßnahme wäre.